

IDENTITÄR

(Wien. Spielplatz in der Venediger Au. Auf einer der Bänke eine Frau um die dreißig mit ihrem ca. achtjährigen Sohn. Sie trägt ein weißes T-Shirt mit dem Wiener Wappen und der Aufschrift »Kulturschutz«.)

SOHN: Mama?

MUTTER: Ja, Robin?

SOHN: Der Andi sagt, ich bin ein Indititärer. Stimmt das?

MUTTER: Identitärer. Naja, in gewissem Sinn schon. Weil du bist mein Sohn, und ich bin in der Identitären Bewegung, und der Onkel Alex auch, also bist du auch –

SOHN: Ich will aber kein Indititärer sein.

MUTTER: Warum nicht? Das ist eine gute Sache. Die Identitären sind eine friedliche, demokratische Vereinigung von echten Patrioten, die auf unsere Identität, unser Erbe, unser Volk und unsere Heimat schauen und mit gestärktem, aufrechtem Gang in die Zukunft gen Sonnenaufgang marschieren. Das ist doch super, oder?

SOHN: Der Andi sagt, alle Indititären sind Indioten.

MUTTER: Der Andi! Auf diese Missgeburt brauchst du echt nicht hören, das hab' ich dir schon zehnmal gesagt! Der kann ja nicht einmal Deutsch. Identitäre heißt es richtig. Und Idioten, nicht Indioten. Alle Identitären sind Idioten, muss es heißen.

SOHN: Das sagt ja der Andi. Alle Indititären sind Indioten.

MUTTER (*ärgerlich*): Ja, hörst du denn nicht zu? Es heißt richtig: Alle Identitären sind Idioten!

SOHN: Ja! Hab' ich ja gesagt! Alle Indititären sind Indioten!

MUTTER (*noch ärgerlicher*): Nein, Herrgott! Alle Identitären sind Idioten, heißt's! Alle Identitären sind Idioten!

(Ein auf der Bank nebenan sitzender, an den Unterarmen tätowierter junger Mann ist aufmerksam geworden. Er schüttelt die Faust in Richtung der Frau.)

DER JUNGE MANN (*lallend, mit Akzent*): Red' nur weiter, red' nur, Drecksau linke Zeck'n Negerhur! Amol treff' i di, wann bist ohne dein Bankert, dann werma sehn, wer is' Idiot!

(Vorhang)

QUIZSHOW

(Fernsehstudio. Saalpublikum. Quizmaster. Kandidat Kurz. Er wirkt nervös.)

QUIZMASTER: Herr Kurz. Für den Anfang etwas Einfaches. Es geht um 1000 Euro. Ein Sprichwort besagt, Reden sei Silber. Was aber ist Gold?

(Trommelwirbel)

KURZ *(schweigt)*

(Tusch)

QUIZMASTER: Jawohl! Schweigen ist die richtige Antwort! Nächste Frage. Einer lateinischen Weisheit zufolge wäre man Philosoph geblieben, wenn man was getan hätte?

(Trommelwirbel)

KURZ *(schweigt)*

(Tusch)

QUIZMASTER: Wieder richtig! Wir machen weiter. Es geht um 3000 Euro. Der letzte Satz von Ludwig Wittgensteins »Traktatus logico-philosophicus« lautet: Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man –?

(Trommelwirbel)

KURZ *(beginnt zu schwitzen, schweigt)*

(Tusch)

QUIZMASTER: Darüber muss man schweigen, richtig! Frage vier. Jetzt wird es ein bisschen schwieriger. Wie heißt die Ortschaft, die den zentralen Schauplatz von Hans Leberts Roman »Die Wolfshaut« bildet?

(Trommelwirbel)

KURZ *(schwitzt, schweigt)*

(Tusch)

QUIZMASTER: Schweigen, jawohl! Weiter! 10.000 Euro! Wie lautet der Titel jenes Films von Ingmar Bergman, der 1963 wegen seiner Freizügigkeit zu einem internationalen Skandal wurde?

(Trommelwirbel)

KURZ *(schwitzt, platzt heraus)*: Ich habe die Balkanroute geschlossen!

(Tonbandeinspielung: Uiuuuuuuuuuuuuuui ...)

QUIZMASTER: Das ist leider falsch. Die richtige Antwort wäre gewesen »Das Schweigen«. Aber nicht traurig sein, Herr Kurz! 5000 Euro gehören Ihnen! Was werden Sie nun mit dem Geld machen?

KURZ: Einsparen.

(Applaus des Saalpublikums.

Vorhang)

31.3.2018

IN EINFACHER SPRACHE

*(Zukunft. Ein Gymnasium in Frankfurt. In den Bänken, vor aufgeschlagenen Heften, die Schüler*innen Walser, Geiger, Hermann, Mangnusson, Bonne, Bossong und andere. Hinter dem Katheder der Deutschprofessor Hückstädt.)*

HÜCKSTÄDT: Ich lese euch jetzt den Beginn eines berühmten Theaterstücks vor. Vielleicht habt ihr schon von ihm gehört. Es heißt »Faust«. Es ist von Johann Wolfgang Goethe. *(Nimmt ein Reclam-Heft und schlägt es auf.)* Faust ist in einem hohen, engen Zimmer. Er rutscht unruhig auf seinem Sessel hin und her. Er seufzt: »Ach!« Er sagt: »Ich habe Philosophie studiert. Ich habe Rechtswissenschaft studiert. Ich habe Medizin studiert. Ich habe leider auch Theologie studiert. Ich war sehr fleißig. Jetzt stehe ich dumm da. Ich weiß nicht mehr als vorher. Ich habe einen Magistertitel. Ich habe einen Dokortitel. Fast zehn Jahre lang habe ich unterrichtet. Jetzt sehe ich, dass wir nichts wissen können. Das macht mich ganz verrückt. Ich bin zwar gescheiter als all die Angeber. Ich bin gescheiter als die Ärzte, Apotheker, Schriftsteller und Priester. Ich habe keine Gewissensbisse. Ich habe keine Zweifel. Ich fürchte mich nicht vor der Hölle. Ich fürchte mich nicht vor dem Teufel. Aber dafür macht mir nichts mehr Freude. Ich glaube nicht, dass ich etwas wirklich Wichtiges weiß. Ich glaube nicht, dass ich den Menschen etwas beibringen kann. Ich kann keine besseren Menschen aus ihnen machen. Ich bin auch nicht reich. Ich bin nicht berühmt. Kein Hund möchte so länger leben. Darum habe ich jetzt mit Zauberei angefangen.«

*(Während er weiterliest, Licht auf die Schüler*innen Geiger und Walser.)*

GEIGER: Goethe schreibt unheimlich gut, finde ich.

WALSER: Ja. Leider ein bisschen schwierig.

GEIGER: Leider. Aber vielleicht können wir Herrn Professor Hückstädt bitten, dass er den Text in ganz einfache Sprache übersetzt.

(Licht wieder auf Hückstädt. Er legt das Reclam-Heft weg.)

HÜCKSTÄDT: So, genug für heute. Der Text ist doch sehr anspruchsvoll. Ich will euch nicht überfordern. Außerdem war bis heute die erste Strophe eines Gedichts auswendig zu lernen, wisst ihr noch? Es heißt »Die Bürgschaft« und ist von Friedrich Schiller. Wer beginnt? Magnusson?

MAGNUSSON *(steht auf)*: Die Bürgschaft. Von Friedrich Schiller. Dionysius war ein Tyrann. Damon schlich zu ihm. Er hatte einen Dolch bei sich. Der Sicherheitsdienst verhaftete ihn. Der Tyrann sah ihn finster an. Er sagte: »Was wolltest du mit dem Dolch?« Damon sagte: »Ich wollte die Stadt vom Tyrannen befreien.« Dionysius sagte: »Dafür wirst du gekreuzigt.«

*(Setzt sich.
Vorhang)*

Material: »Literatur in einfacher Sprache soll laut Literaturhäusern neuer Trend sein« – Der Standard, 29.8.2020
Johann Wolfgang von Goethe: »Faust – Der Tragödie erster Teil«
Friedrich Schiller: »Die Bürgschaft«

12.9.2020

IMPFAPPELL

(Das Strandbad in Klagenfurt an einem Septembernachmittag 2021, mäßig besucht. An der Theke der Strandbar die beiden ehemaligen Beachvolleyball-Nachwuchsspieler in Badekleidung vor halbvollen Biergläsern. Der erste hat mehrere Blätter Papier vor sich, in denen er, stumm die Lippen bewegend, liest und dann und wann Korrekturen anbringt. Der zweite blättert in einer Tageszeitung. Pause.)

DER ZWEITE (*kopfschüttelnd*): Iwaroll mocht se jetzt Impfstoßn

...

DER ERSTE (*nickt*): Chef sogt, bei uns kummt aa nächste Wochn. I schon g'schriebn Impfappell. Merksprich, vastehst. Komma aushängen bei Kassa, Gardarob und so. (*Reicht ihm die Blätter.*)

DER ZWEITE (*nimmt sie und liest vor*): Beim Kortenspüln, do g'winnt meist / der mit den meisten Trimpfen. / Corona sticht er domit nicht. / Dagegen hülft nur Impfn. (*Nächstes Blatt:*) A jedes Diandle hot a Freid / mit supercooln Strimpfn. / Corona hätt a Freid mit ia! / Drum, Diandle, loss dich impfen! (*Nächstes Blatt:*) »Wonn endlich is Corona aus?«, / heat man die Leit oft schimpfn. / Lockdown, Testn, Kronknhaus: / Dogegen hülft nur Impfn! (*Nickt, gibt die Blätter zurück.*)

Pause.)

DER ERSTE: Und?

DER ZWEITE: Guat, owa nix fia mi. Impfn, waßt eh. I nit. Wüll nit wean impotent.

DER ERSTE: Impotent? Wieso impotent?

DER ZWEITE: Burgi g'lesn Facebook. Hohe Woahrscheinlichkeit, doss Impfn bei Frauen mocht unfruchtbor, bei Männa im-

potent. Außadem enoam hohe Sterblichkeit bei G'impfte,
grod bei Jingere. Burgi sogt, kennt anige.

DER ERSTE (*während er etwas auf ein Blatt Papier schreibt*): A so?
Wen denn?

DER ZWEITE: Großvota von da Joëlle zum Beispül.

DER ERSTE: Woa fünfedochzg, oda?

DER ZWEITE: Ka Olta heitz'tog. Oda Patrick. Patrick woa zwa-
redreißg.

DER ERSTE: Patrick hot sich aufg'henkt.

DER ZWEITE: Eh. Wead hobn g'meakt, doss is impotent, und
patsch.

DER ERSTE (*blickt ihn ungläubig an und reicht ihm das frisch be-
schriebene Blatt*)

DER ZWEITE (*liest vor*): Gehört mein Freund Immanuel / echt
auch zu diesen Pimpfn, / die bei jedem Impfappell / empört
die Nose rimpfn? / Ich hoffe, nein! Drum bitte ich: / Imme,
loss dich impfn!

(Gibt das Blatt zurück.

Pause.)

DER ERSTE: Und?

DER ZWEITE: Immanuel haß i.

(Vorhang)